

II. Wo sind derartige Anstalten?

Bahnbrechend in der Errichtung und Ausgestaltung solcher Anstalten war *Ungarn*. Es besitzt in *Budapest* in seiner *staatlichen Ungarischen Ornithologischen Zentrale* eine von dem großen ungarischen Ornithologen *Otto Hermann* im Jahre 1892 errichtete mustergiltige Spezial-Forschungsstätte, die mit allen Feinheiten zeitgemäßer Forschertechnik ausgestattet, von einem großzügigen und zielbewußten Geist geleitet und mit einer reichen Dotierung versehen ist. Ein kleines, aber gleichfalls sehr leistungsfähiges Institut besitzt *Kroatien* seit dem Jahre 1900 in seiner *Kroatischen Ornithologischen Zentrale in Agram*. *Holland* hat seiner neuerrichteten *Ornithologischen Untersuchungsstation in Heumen* während des Krieges ein prächtiges Heim gegeben und arbeitet rüstig an seiner Ausgestaltung.

Daß das *Deutsche Reich* in der Schaffung derartiger Institute nicht nachsteht, ist wohl nur zu selbstverständlich. Hat es doch die zwei weltbekanntesten Vogelzugsbeobachtungsstationen in *Rossitten* auf der Kurischen Nehrung (Ostpreußen) und auf der Insel *Helgoland*. Die *Vogelwarte Rossitten* besteht seit dem Jahre 1901 und ist Eigentum der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Berlin und die *Vogelwarte Helgoland*, die im Jahre 1909 der Preußischen Biologischen Anstalt dortselbst angegliedert wurde, ist Eigentum des preußischen Staates. Ferner hat Deutschland die rühmlichst bekannte, seit dem Jahre 1908 *staatlich autorisierte Vogelschutz- und Musterstation* des H. Freiherrn von Berlepsch in *Seebach*, Kreis Langensalza.

Rußland besaß vor dem Kriege in *Moskau* das der Ungarischen Ornithologischen Zentrale ähnlich organisierte *Russische Ornithologische Komitee*. Auch *Böhmen* hat die im Jahre 1914, allerdings nur zur Vogelberingung errichtete „Ornithologische Station Lotos“ in *Liboch a. d. E.*, des Deutschen naturwissenschaftlichen Vereines „Lotos“ in Prag. Außerdem gibt es in den übrigen europäischen und außereuropäischen Ländern eine Reihe kleiner und großer derartiger Stationen und Institute.

In *Österreich* besteht seit dem Jahre 1913 die vom Verfasser gegründete „Ornithologische Station“ in *Salzburg*, die seit dem Jahre 1917 den Titel „Institut für Vogelkunde und Vogelschutz“ führt und nach einem der Ungarischen Ornithologischen Zentrale ähnlichen Arbeitsprogramm wirkt, jedoch, den bescheidenen privaten Mitteln entsprechend, sich noch nicht zu ihrer Höchstleistung entfalten konnte.

III. Braucht Österreich ein Ornithologisches Institut?

Ein Ornithologisches Institut in Österreich ist vor allem im Wesen unseres Staates als Agrikultur- und Forststaat begründet, aber ebenso im bisherigen Mangel einer wissenschaftlich arbeitenden und daher kompetenten Stelle für Vogelkunde und Vogelschutz. Außerdem aber noch im Fehlen einer Konzentrationsstelle für ornithologische Forschungen, vor allem der mit der Jagd und dem Vogelzug zusammenhängenden Beobachtungen im Alpengebiet.

Bedeutendes Beobachtungsmaterial liegt heute noch im Nachlaß der unter der sachlichen Führung des weiland Kronprinz Rudolf von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [OS_S1](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [II. Wo sind derartige Anstalten? 8](#)